

ERASMUS Policy Statement (EPS)

Internationale (EU und nicht-EU) Strategie der SRH FernHochschule Riedlingen: Auswahl der Kooperationspartner, geographische Gebiete, wichtigste Ziele und Zielgruppen der Mobilitätsaktivitäten.

Die Strategie der SRH Fernhochschule Riedlingen (SRH FHR) orientiert sich in Studium, Lehre und Forschung an international anerkannten Standards und erkennt extern erbrachte Studienleistungen gemäß der Lissabon Konvention an. Die SRH FHR sucht und fördert Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und deren Mitgliedern zur Gestaltung eines internationalen Austausches. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit international orientierten bzw. ausländischen Unternehmen und Organisationen. Die bisherigen europäischen und indischen Kontakte sollen hierbei weiter ausgebaut werden.

Durch die Verleihung der EU-Hochschulcharta in der erweiterten Form haben Dozenten und Studierende die Möglichkeit, an EU geförderten Programmen teilzunehmen. Für die Studierenden sind dabei besonders die flexiblen Erasmus-Programme interessant. Es fanden mit der Vilnius Gediminas Technical University (www.vgtu.lt) und der Universidad de la Rioja (www.unirioja.es) Austausche statt. Ein Ausbau des Kooperationsnetzes im europäischen Raum wird so deutlich erleichtert und ist ebenfalls Bestandteil der Hochschulstrategie.

Weiterhin wird es Studierenden der SRH FHR ermöglicht, Erfahrungen im Rahmen eines internationalen Studierendenaustausches zu sammeln. In den vergangenen Jahren wurde eine mittlerweile neun gegenseitige Besuche von jeweils ca. vier Wochen umfassende Kooperation mit der University of Kannur in Kerala in Indien etabliert. Diese Kooperation ermöglicht es, persönliche interkulturelle Erfahrungen in einem ‚emerging market‘ zu sammeln und an einer renommierten Hochschule dieses Landes Veranstaltungen in englischer Sprache zu besuchen. Umgekehrt organisiert die SRH FHR in Deutschland internationale Seminare, an denen Studierende aller Studiengänge teilnehmen und ECTS-Punkte erwerben können. Die Zusammenarbeit in der Fernlehre wird mit dem Ziel intensiviert, Studienmaterialien zu erstellen und gemeinsam Online-Vorlesungen durchzuführen.

Im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte, welche in der Forschungsstrategie der Hochschule begründet sind, werden die Kontakte zu den europäischen und internationalen Partnerhochschulen weiter vertieft und deren Ergebnisse in die Lehre eingebracht.

Eine intensivere Zusammenarbeit im Bereich des Studierendenaustausches, aber auch in der Forschung zum Fernstudium, basierend auf einer Kooperationsvereinbarung, wird derzeit mit der UDIMA Madrid (Universidad a Distancia de Madrid) in Spanien realisiert. Neben einem breiten Erfahrungsaustausch und rotierenden Konferenzen wurde auch ein gemeinsames internationales und interdisziplinäres Forschungsboard initialisiert.

Darüber hinaus nehmen Professoren der SRH FHR regelmäßig an ‚Internationalen Wochen‘ im Rahmen des Erasmusprogramms teil (z.B. in Grenoble, Vilnius, Coventry oder Heidelberg). Dabei kommen Studierende von Hochschulen verschiedener Länder über mehrere Tage zu Seminaren zusammen und können Credit Points für ihr Studium erwerben.

Strategie der SRH FernHochschule Riedlingen für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden.

Internationale (EU und nicht-EU) Projekte müssen eine Passung zur Hochschul- bzw. Forschungsstrategie vorweisen bzw. die Möglichkeit einer Weiterentwicklung der Hochschul- bzw. Forschungsstrategie beinhalten. Die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten wird in enger Abstimmung mit den nationalen (und ggf. internationalen) Agenturen durchgeführt. Hierzu werden spezielle Projektkoordinatoren eingesetzt. Weiterhin erfolgt die Organisation und Durchführung in enger Abstimmung mit allen beteiligten (Hochschul-)Partner des entsprechenden Projektes.

Die Ziele für Projekte und Kooperationen liegen hierbei auf folgenden Feldern:

- Die Mobilität der Studierenden sowie des Hochschul- und Lehrpersonals soll weiterhin gefördert werden, dabei sollen bisher unterrepräsentierte Gruppen besonders unterstützt werden. Weiterhin sollen Möglichkeiten sondiert werden, gemeinsame Studienprogramme (Double Degree) zu entwickeln und durchzuführen. Bisher bestehende Austauschprogramme sollen vertieft werden, ggf. im Dualitätsprinzip, d.h. akademischer Austausch mit integriertem Unternehmenspraktikum, neue Hochschulpartner für Austauschprogramme sollen hinzugewonnen werden.
- Der Aufbau von strategischen Partnerschaften und Wissensallianzen, insbesondere zur Nutzung von Synergien in gemeinsam beantragten bzw. durchgeführten internationalen Forschungsprojekten, soll weiter vorangetrieben werden.
- Es soll ein dynamisches Sharing von Best Practices in den Bereichen Evaluation, Lehre und Innovation gefördert werden, die entsprechenden Strukturen sollen offen diskutiert, beschlossen und umgesetzt werden.

- Der europäische und internationale kulturelle Austausch, sowie Förderung von Diversität sollen in diese Strategie integriert werden, um als Hochschule Verantwortung zu übernehmen, dies an die Studierenden weiterzugeben und deren Kultur- und Verantwortungsbewusstsein in Politik, Kultur und Gesellschaft nachhaltig zu schärfen.

Erwartete Auswirkungen auf die Modernisierung der SRH FernHochschule Riedlingen in Bezug auf die politischen Ziele, die durch die Teilnahme am Programm erreicht werden sollen.

Die Prioritäten des Modernisierungs- und Institutionalisierungsprogramms in der Hochschulbildung spiegeln sich auch in der aktuellen Hochschul- und Forschungsstrategie wider. Die jeweilig erwarteten Auswirkungen werden den Prioritäten zugeordnet und nachfolgend erläutert:

Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern:

Die SRH FernHochschule Riedlingen erwartet eine weitere Zunahme von berufstätigen Studierenden. Hierzu wird die Hochschule auch künftig verstärkt akademische Angebote anbieten, welche den Bedarf der Wirtschaft abdecken, künftig insbesondere auch im technologischen Bereich. Weiterhin sollen künftig verstärkt beruflich Qualifizierte angesprochen werden, um den Gedanken der Durchlässigkeit aus anderen Bildungswegen zu fördern.

Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung:

Durch die Teilnahme an Kooperationen soll ein Netzwerk zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Forschung aufgestellt werden. Eigenen Vorerfahrungen und Expertisen teilt die Hochschule im Rahmen eines intensiven Erfahrungsaustausches mit allen Kooperationspartnern. Dies stellt insgesamt eine herausragende Möglichkeit dar, hochschulstrukturelle und -politische Perspektiven in unsere Konzeptionierung zu integrieren.

Stärkung der Qualität der Hochschullehre durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit:

Die Mobilität der Studierenden sowie des Hochschul- und Lehrpersonals sollen weiterhin gefördert werden. Gemeinsame Studienprogramme, der Austausch von Lehrpersonal, gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen sollen die grenzübergreifende Zusammenarbeit zum Nutzen aller Beteiligten weiter ausbauen.

Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung:

Bestehende und neu hinzukommende strategische Partnerschaften sollen der Hochschule neue Impulse für die Hochschulbildung und Forschung geben. Der Exzellenzgedanke solcher strategischen Partnerschaften soll sich auch auf die Hochschule übertragen bzw. die bestehende Exzellenz untermauern. Neben einer starken regionalen Bindung soll auch eine integrierende internationale Ausrichtung erfolgen.

Verbesserung von Steuerung („Governance“) und Finanzierung

Durch den Erfahrungsaustausch mit Partnerhochschulen bzw. der nationalen Agentur soll weiterhin ein Netzwerk zur Verbesserung der allgemeinen Steuerung, zur Vor- und Nachbereitung sowie zur Durchführung von Programmen aufgestellt werden. Eigene Vorerfahrungen und Expertisen teilt die Hochschule im Rahmen eines intensiven Erfahrungsaustausches mit allen Kooperationspartnern. Dies stellt insgesamt eine herausragende Möglichkeit dar, die eigene Struktur und Arbeit im Bereich ‚Internationales‘ zu verbessern. Durch die regelmäßigen Finanzaudits erhofft sich die Hochschule weitere Impulse durch die nationale Agentur.

Riedlingen, den 09.01.2014



Prof. Dr. Julia Sander

Rektorin und Geschäftsführerin